

## Bemerkenswerte floristische Nachweise aus dem Bezirk Erfurt in den Jahren 1983–1987 (Ein Vergleich mit den Listen gefährdeter Gefäßpflanzen)

REINHARD KRAUSE, Erfurt

### Vorbemerkungen

Die Verarmung der Erfurter Umgebung und des gesamten Thüringer Beckens an naturnahen Biogeozöosen hat in den letzten vierzig Jahren erschreckende Ausmaße angenommen. Der territoriale Verlust wildwachsender Pflanzen und ganzer Pflanzengesellschaften – und damit ebenso zahlreicher Tierarten – ist ein sehr hoher Preis für die Intensivierung der Landnutzungsverfahren und der Standortveränderungen aus wirtschaftlichen Gründen. Diese Tendenz der Verarmung scheint anzudauern, wenn die beabsichtigten Standortnutzungen durch neue Kleingärten, Bebauungen, Mülldeponien usw. auf „Ödland“ realisiert werden. Eine gesunde Umwelt in einer nachhaltig nutzbaren, sauberen und ästhetisch schönen Kulturlandschaft erfordert andererseits eine mannigfaltig strukturierte und artenreiche Pflanzendecke. Das ist nicht nur im mitteleuropäischen Gesamtmaßstab zu sehen, sondern gilt auch für viel kleinere Territorien, wie Bezirke und Kreise. Die Erhaltung einer hohen Arten- und Formenmannigfaltigkeit in der jeweiligen nationalen heimischen Flora und Vegetation ist Bestandteil der Welt-Naturschutzstrategie am Ende des 20. Jahrhunderts. Sie beinhaltet den generellen Schutz von Wildpflanzen vor einer nicht vertretbaren Dezimierung ihrer Populationen bis zum Aussterben infolge menschlicher Wirtschaftsaktivitäten.

### Grundsätzliches

Die verschiedenen anthropogenen und natürlichen Ursachen des Artenschwundes und des Floren- und Vegetationswandels überhaupt wurden für thüringische Verhältnisse erstmals in einer „Liste der in den thüringischen Bezirken Erfurt, Gera und Suhl erloschenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen“ beschrieben und statistisch ausgewertet (RAUSCHERT 1980). Im Mittelpunkt stand die Zuordnung fast aller heimischen Gefäßpflanzenarten in einzelne Gefährdungskategorien. Etwa zum gleichen Zeitpunkt erschien eine ähnliche Analyse für das gesamte Territorium der DDR (RAUSCHERT et al. 1978). Darin wurden alle Landesteile miteinander verglichen, es wurde eine Auflistung gefährdeter Sippen in Thüringen vorgenommen. Diese beiden Auflistungen unterschieden sich nur geringfügig voneinander.

Leider trug die 1984 in Kraft getretene gesetzliche Artenschutzbestimmung (Gbl. I Nr. 31 vom 29. 11. 84) den floristisch-analytischen Ergebnissen nur unzureichend Rechnung. Denn den seit dem 1. Dezember 1984 insgesamt 136 geschützten Arten von Gefäßpflanzen stehen Hunderte unbedingt schutzbedürftige Sippen gegenüber. Jedermann sollte sich im klaren darüber sein, daß die Erklärung von Lebewesen zu geschützten Arten allein auf dem Papier nicht ausreicht, um die teilweise bedrohliche Bestandssituation in der Praxis zu verringern. Der Lebensort konkreter Populationen geschützter wie schutzbedürftiger Lebewesen muß so behandelt werden, daß deren Reproduktionsfähigkeit nicht radikal zerstört wird! Artenschutz und Biotopschutz bilden eine dialektische Einheit! Es ist eine der Grundthesen modernen Naturschutzes. Die Intensivierung der Landnutzung bzw. die zahlreichen Standortveränderungen aus wirtschaftlichen Erwägungen negierten die seit längerer Zeit bestehenden gesetzlichen Verpflichtungen zum Erhalt der geschützten Arten. Der drastische Rückgang vieler seit einem halben Jahrhundert bereits unter Naturschutz stehender Arten, z. B. der Wiesen-Orchideen, ist angesichts eingetretener Standortverluste nicht anders erklärbar.

Auch die juristisch nicht geschützten, jedoch tendenziell oder sogar rapide abnehmenden Sippen mit teilweise schon viel höherem Seltenheitswert als viele geschützte Arten der Kategorie „d“ der Artenschutzbestimmung sind unbedingt in alle Naturschutzbemühungen einzubeziehen. Grundsätzlich wird es bei der weiteren landeskulturellen Entwicklung und Gestaltung der Landschaft darauf ankommen, sehr schnell zu geeigneten Relationen zwischen (artenarmen) Produktionssystemen, wie großflächige land- und forstwirtschaftliche Monokulturen, und (artenreichen) Lebenserhaltungssystemen, wie Naturschutzgebiete und Flächennaturdenkmale, zu gelangen.

Bevor über Wege und Methoden eines ortskonkreten Schutzes von Lebensräumen bei gleichzeitiger spezifischer (wirtschaftlicher) Nutzung nachgedacht wird, sind die territorial verbliebenen Zentren der Artenmannigfaltigkeit zu erfassen, zu bewerten und vor zerstörenden Standortveränderungen zu bewahren. Eine solche Überlegung zwingt in der gesellschaftlichen Praxis zur konsequenten Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Wünschen und oftmals egoistischen Vorstellungen von Standortnutzern und auch Staatsorganen.

Biotopschutz heißt pflegliche Nutzung von Lebensräumen unter Artenschutzaspekten für ausgewählte Artengruppen durch die Rechtsträger und Nutzer der Flächen. Es gilt Naturschutz-Prioritäten durchzusetzen. Die formelle Erklärung von Flächen zu geschützten Gebieten (Naturschutzgebiete, Flächennaturdenkmale u. a.) bleibt ohne verbindliche Handlungsrichtlinie bzw. Nutzungsprinzipien und deren Durchsetzung vor Ort ohne Wirkung. Sie muß eine objektive gesellschaftliche Kontrolle aller Maßnahmen einschließen.

Aus diesen Überlegungen kommt der botanischen wie jeder anderen Feldforschung – insbesondere der Inventarisierung und Kartierung ökologisch wertvoller Biotope – eine wichtige Rolle bei der zukünftigen Entscheidungsfindung über Standortveränderungen und Nutzungsartenänderungen zu (KNAPP/JESCHKE/SUCCOW 1985). Floristische Bestandsaufnahmen eines bestimmten Gebietes sind eine Grundlage des botanischen Artenschutzes. Wiederholte floristische Überprüfungen geschützter Räume lassen Schlüsse zur weiteren Nutzung, Pflege und Behandlung zu. Der direkte Vergleich des vorgefundenen Artenspektrums mit den oben erwähnten „Roten Listen“ oder „Rot-Büchern“ ist ein wichtiges Hilfsmittel.

## Zielstellung

Im vorliegenden Beitrag werden floristische Neufunde und aktuelle Bestätigungen bemerkenswerter Arten aus dem Bezirk Erfurt mitgeteilt. Es handelt sich ausdrücklich um solche, die nicht in der Artenschutzbestimmung von 1984 enthalten sind. Die aufgeführten Sippen sind jedoch in den Listen von RAUSCHERT in einzelnen Gefährdungskategorien enthalten. Die Gliederung bezieht sich deshalb auf diese Gefährdungskategorien. In der Nomenklatur wird ROTHMALER (1976) gefolgt.

Alle Angaben beruhen auf persönlicher Beobachtung des Autors im Gelände in den Jahren 1983–1987. Die Beschreibung der Fundstellen erfolgt in der üblichen Weise floristischer Veröffentlichungen zur Kartierung (Meßtischblatt, Mtbl.-Nr., Mtbl.-Quadrant, geografischer Bezug).

### 1. Verschollene Arten

*Orobancha reticulata* (Distel-Sommerwurz)

4833/4 (Kölleda), 1,5 km ENE Kleinbrennbach, Feldweg am Oberhang des Weinberges, südl. Wegrand, ca. 20 Expl. (1986, 1987)

*Utricularia vulgaris* (Gemeiner Wasserschlauch)

5032/4 (Erfurt), 2,5 km SW Schellroda, in einer ständig vernähten Erdfallmulde am sog. „Plattenweg“ nahe des Westrandes des Rockhäuser Holzes, ca. 30–40 Expl. (1985)

## 2. Vom Aussterben bedrohte Arten

- Andromeda polifolia* (Rosmarinheide)  
5230/3 (Gräfenroda), 2,7 km NW Oberhof (Bez. Suhl), Naturschutzgebiet Saukopfmoor, westl. Seite des Mittelgrabens, wenige Expl. (1983 anl. eines Pflegeeinsatzes entdeckt)
- Orobanche alba* (Quendel-Sommerwurz)  
5131/1 (Arnstadt), im Trockenrasen des Südhangs der Burg „Wandersleber Gleiche“, unterhalb der Schwarzkiefern, 12 Expl. (1987)

## 3. Stark gefährdete Arten

- Allium rotundum* (Runder Lauch)  
4931/4 (Walschleben), 1 km WSW Kühnhausen, Südhang des NSG Schwellenburg, wenige Expl. (1984)
- Bupleurum rotundifolium* (Rundblättriges Hasenohr)  
4931/4 (Walschleben), 1,5 km WSW Kühnhausen, im Feldbestand am unmittelbaren SW-Rand zum NSG Schwellenburg, 30–50 Expl. (1983)
- Carex davalliana* (Torf-Segge)  
4831/4 (Gebese), 1,5 km N Haßleben, im Naturschutzgebiet Haßleber Ried, östlich des Hauptgrabens truppweise Expl. (1985)
- Carex pauciflora* (Wenigblütige Segge)  
5230/3 (Gräfenroda), 2,7 km NW Oberhof, im südwestlichen Teil des NSG Saukopfmoor, vereinzelt bis truppweise (1983 bei Pflegeeinsatz festgestellt)
- Caucalis platycarpus* (Acker-Haftdolden)  
4931/3 (Walschleben), 2,5 km W Elxleben, Trockenrasen des Ringelberges, zum Acker hin, Flächennaturdenkmal, ca. 100–200 Expl. (1987)
- Cirsium tuberosum* (Knollen-Kratzdistel)  
4823/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, im wechselfeuchten Grasland des NSG Alperstedter Ried, truppweise, besonders zahlreich im sog. „Pferderied“, auch weißblühend, mehrere hundert Expl. (1983 ff.)
- Hippuris vulgaris* (Tannenwedel)  
4847/4 (Treffurt), 1 km WNW Hallungen, Massenbestand im verlandenden Fischteich neben der Straße nach Heyerode (1974), wurde 1986 durch Beräumung fast völlig vernichtet
- 4727/1 (Küllstedt), 1 km S Martinfeld, Erdfallsenke im Weidegrasland, mehrere hundert Expl. (1986)
- Marrubium vulgare* (Gemeiner Andorn)  
4931/4 (Walschleben), 1,2 km WSW Elxleben, in auflässigen, als Mülldeponie nachgenutzten Gipssteinbrüchen, vereinzelt (1983, 1984)
- Pedicularis palustris* (Sumpf-Läusekraut)  
5132/2 (Marlishausen), 1,3 km SE Riechheim, Wasserrisse im Hangquellmoor am Nordosthang des Spielbergs (FND Vetttersborn), wenige Expl. (1986)
- Pinguicula vulgaris* (Echtes Fettkraut)  
5132/2 (Marlishausen), 1,3 km SE Riechheim, Hangquellmoor des Vetttersborn (FND), starke Sukzessions-tendenz, nur noch wenige Expl. (1986)
- 5231/2 (Plaue), 1,5 km SSE Dosdorf, Hangquellmoor des Ziegenrieds, in Gräben und an Sickerstellen, einzelne Expl. (1985), auch außerhalb des Flächennaturdenkmals
- Prunella laciniata* (Weiße Braunelle)  
5129/1 (Waltershausen-Friedrichroda), 1,5 km SE Waltershausen, am Südhang des Getzenberges, Trockenrasen, zahlreich (1987)
- Ranunculus lingua* (Zungen-Hahnenfuß)  
5130/1 (Ohrdruf), 1 km WSW Petriroda, in Gräben und Randschlenken des ausgetroffenen Kranichmoors (FND), wenige Exemplare (1983)
- Samolus valerandi* (Salzbunge)  
4932/1 (Stotternheim), 1,5 km WNW Stotternheim, FND Salzwiese Luisenhall, truppweise (1985)
- Schoenus nigricans* (Schwarzes Kopfried)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, auf der Ostseite des NSG Alperstedter Ried, auf Bulnen in trockenen Moorschlenken, wenige Expl. (1985)
- Teucrium scordium* (Lauch-Gamander)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, Naturschutzgebiet Alperstedter Ried, moorige Wiesen des Pferderied, vereinzelt im Grasland (1985)

## 4. Schwach gefährdete Arten

- Adonis aestivalis* (Sommer-Adonisröschen)  
4830/4 (Großvargula), 2 km WSW Großvargula, Riedberg, steinige Kalkäcker, zahlreich im Getreide, besonders am Feldrand (1984, 1987)
- 4930/1 (Gräfontonna), 1,7 km SE Burgtonna, Wangenheimer Berg, steinige Kalkäcker, zahlreich (1986, 1987)
- Allium angulosum* (Kantiger Lauch)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, im Pferderied des NSG Alperstedter Ried, einzeln und truppweise, stellenweise aspektbildend, mit Ausbreitungstendenz nach Wiedereinführung der Mahd (1983 ff.)



Abb. 1  
Sumpf-Wolfsmilch, Bestand



Abb. 2  
Echtes Fettkraut, Blattrosetten

*Butomus umbellatus* (Schwanenblume)  
5030/2 (Gotha), 1,2 km E Friemar, am Süd- und Ostufer des landwirtschaftlichen Beregnungsspeichers Friemar, truppweise, insgesamt mehr als 1 000 Expl. (Flächennaturdenkmal), (1987)  
5031/3 (Neudietendorf), 0,8 km ESE Großrettbach, in der Ranzzone des Erdfalltumpels Der See (FND), etwa 200 Expl. (1984, 1986)

*Carex distans* (Entferntährige Segge)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, NSG Alperstedter Ried, im wechselfeuchten Grasland, an Torfstichtümpeln, einzeln (1987)

*Colchicum autumnale* (Herbstzeitlose)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, NSG Alperstedter Ried, im wechselfeuchten Grasland, truppweise (1983 ff.)  
5032/4 (Erfurt), 1,5 km SW Schellroda, FND Kaiserwiese, zahlreich, ebenso auf den benachbarten Wiesen im Rockhäuser Forst (1984, 1987)

*Consolida regalis* (Feldrittersporn)  
4931/4 (Walschleben), 0,3 km W Kühnhausen, auf der Böschung der neuen Fernverkehrsstraße F 4, zahlreich (1985 ff.)

*Eriophorum latifolium* (Breitblättriges Wollgras)  
5032/4 (Erfurt), 1,5 km ESE Bechstedt-Wagd, in Erdfalltumpeln des Rockhäuser Forstes, besonders nahe des Westrandes, truppweise (1987)

*Euphorbia palustris* (Sumpf-Wolfsmilch)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, NSG Alperstedter Ried, ausschließlich auf der Westseite, einzelne Gruppen in feuchten Senken und in ausgetrockneten Gräben (1983, 1986)

*Euphrasia rostkoviana* (Gemeiner Augentrost)  
4831/4 (Gebesee), 1,5 km N Haßleben, NSG Haßleber Ried, östlich des Hauptgrabens, im Trockenrasen zum Feldrand hin, zahlreich (1986)

*Geum rivale* (Bach-Nelkenwurz)  
5032/4 (Erfurt), 1,2 km WSW Hayn, Dorfstadtwiese im südl. Büßleber Holz, sickerfeuchte Stellen, 80–100 Expl. (1985)

*Glaux maritima* (Strand-Milchkraut)  
4932/1 (Stotternheim), 1,5 km WNW Stotternheim, FND Salzwiese Luisenhall, mehrere tausend Exempl. (1984, 1986)

*Hyoscyamus niger* (Schwarzes Bilsenkraut)  
4931/4 (Walschleben), 1 km WSW Kühnhausen, Plateau des NSG Schwellenburg, nördl. Rand, 15–20 Expl. (1985)  
5131/1 (Arnstadt), 2,1 km SSW Wandersleben, Kaffberg, Oberhang auf der Südseite, gegenüber der Burg Gleichen, 20–25 Expl. (1986)

*Inula britannica* (Wiesen-Alant)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, östl. Teilgebiet des NSG Alperstedter Ried, im wechselfeuchten Grasland, ebenso längs der westl. Grenze in alten Entwässerungsgräben, fleckweise (1983 ff.)  
4932/1 (Stotternheim), 1,5 km WNW Stotternheim, FND Salzwiese Luisenhall, unmittelbar nördl. des offenen Salzsumpfes (1986)

*Lactuca quercina* (Eichenlattich)  
5131/1 (Arnstadt), Südhang der Burg Gleichen, zwischen Wanderweg zur Burg und südlicher Burgmauer, 40–60 Expl. (1985)

*Lathyrus tuberosus* (Knollen-Platterbse)  
4931/4 (Walschleben), 1 km WSW Kühnhausen, am südl. Hangfuß des NSG Schwellenburg, am Feldrand, zahlreich (1986)

*Lychnis viscaria* (Pechnelke)  
4631/2 (Sondershausen), 1,2 km N Hachelbich, Eichen-Hangwald des Bendeleber Berges, truppweise auf den Steinrücken (1986)

*Melampyrum arvense* (Acker-Wachtelweizen)  
5032/4 (Erfurt), 1,1 km SSE Schellroda, Hühner-Rücken, in einem auflässigen Acker, zahlreich (1985)  
4931/3 (Walschleben), 2,9 km W Elxleben, Edelberg, Trockenrasen (Flächennaturdenkmal), sehr zahlreich, Mitte Juni aspektbildend (1983 ff.)

*Menyanthes trifoliata* (Bitterklee)  
5230/2 (Gräfenroda), 2 km WNW Crawinkel, Feuchtwiese im Oberen Erlebach, südl. der Bahnstrecke, mehrere hundert Expl. (1987)

*Nasturtium officinale* (Brunnenkresse)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, im NSG Alperstedter Ried, Kunstquelle im Pferderied westl. des Fahrweges, im Graben (1983 ff.)

*Nonea pulla* (Braunes Mönchskraut)  
4830/3 (Großvargula), westl. Riedberg, nördl. Unstrut, im Trockenrasen des Oberhanges, 30–40 Expl. (1986)

*Ophioglossum vulgatum* (Natternzunge)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, westl. des Fahrweges zur Gramme-Mühle, im NSG Alperstedter Ried, Halbtrockenrasen, mehrere hundert Expl., auf periodischen Brandstreifen (Ackerfurche) aspektbildend in Erscheinung tretend (1983 ff.)

- Orobancha caryophyllacea* (Gemeine Sommerwurz)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, im NSG Alperstedter Ried, westl. des Fahrweges zur Gramme-Mühle, im wechselfeuchten Grasland, auf Wiesen-Labkraut, 20–25 Expl. (1985, 1987)
- Parnassia palustris* (Sumpf-Herzblatt)  
4932/1 (Stotternheim), 1,5 km WNW Stotternheim, FND Salzwiese Luisenhall, häufig am Dammweg und nördl. davon, mehrere hundert Expl. (1986)  
5231/2 (Plaue), 1,5 km SSE Dösdorf, Hangquellmoor Ziegenried, westl. des Hauptgrabens zwischen den Hochstauden, 50–60 Expl. (1984)  
4831/4 (Gebesee), 1,5 km N Hafleben, Hafleber Ried, östl. des zentralen Grabens, zwischen den Quellaustritten an der Ostseite im vernähten Gelände (1987)
- Pedicularis sylvatica* (Wald-Läusekraut)  
5929/2 (Tambach-Dietharz), 1,5 km E Tambach-Dietharz, Lange Wiese, an sickerfeuchten Stellen, truppweise (1984)
- Potentiella palustris* (Sumpf-Blutauge)  
5033/3 (Weimar), 1,2 km NW Meckfeld, Westrand des Sachsenholzes, FND Sachsensümpfe, südl. Sumpfstelle, am Westrand, zahlreich (1986)
- Scorzonera humilis* (Niedrige Schwarzwurzel)  
5230/2 (Gräfenroda), 2 km WNW Crawinkel, Feuchtwiese im Oberen Erlebach, südl. und nördl. der Bahnstrecke, vereinzelt (1986)
- Serratula tinctoria* (Färberscharte)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, im NSG Alperstedter Ried, im Halbtrockenrasen des Pferderiedes, truppweise, insges. mehr als tausend Expl. (1987)
- Thalictrum flavum* (Gelbe Wiesenraute)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, NSG Alperstedter Ried, im westl. Teil des Pferderiedes, im wechselfeuchten Grünland, truppweise (1986)  
4831/4 (Gebesee), 1,5 km N Hafleber Ried, östl. und westl. des Hauptgrabens, truppweise (1985 ff.)
- Triglochin maritimum* (Strand-Dreizack)  
4932/1 (Stotternheim), 1,5 km WNW Stotternheim, FND Salzwiese Luisenhall, westl. der großen Abrißhalde, im Feuchtgrasland, mehrere tausend Expl., z. T. aspektbildend (1983 ff.)
- Triglochin palustre* (Sumpf-Dreizack)  
4733/4 (Oberheldrungen), 0,6 km NE Burgwenden, Hirschbachtal, östl. der LPG-Ställe, Kalkflachmoor neben dem Graben, 50–60 Expl. (1987)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, NSG Alperstedter Ried, im Pferderied westl. des Fahrweges, vereinzelt an Bodenarissen (1986)  
4831/4 (Gebesee), 1,5 km N Hafleben, NSG Hafleber Ried, an den Quellstellen auf der östl. Seite der Feuchtwiesen (1986)
- Verbena officinalis* (Echtes Eisenkraut)  
4830/4 (Großvargula), 2,3 km SW Großvargula, Talboden der Unstrut südwestl. des Riedberges, am Rand des Talweges nördl. des Flusses, 30–40 Expl. (1987)

##### 5. Potentiell gefährdete Arten

- Althaea officinalis* (Echter Eibisch)  
4932/1 (Stotternheim), 1,5 km WNW Stotternheim, FND Salzwiese Luisenhall, mehrere tausend Expl., zur Blütezeit aspektbildend (1983 ff.)
- Gypsophila lastigiata* (Ebensträufiges Gipskraut)  
4931/3 (Walschleben), 2,2 km W Elxleben, südl. der Straße, FND Steinberg, auf den Gipsfelsklippen, 50–70 Expl. (1985)  
4833/4 (Kölleda), 1,3 km ENE Kleinbrembach, im Südhang des Wein-Bergs, verbuschender Trockenrasen, mehrere hundert Expl. (1986)
- Linum leonii* (Lothringer Lein)  
5130/2 (Ohrdruf), 1,8 km N Mühlberg, am Südrand des Röhn-Bergs, Feldrand, 3 Expl. (1985)
- Plantago maritima* (Strand-Wegerich)  
4932/1 (Stotternheim), 1,5 km WNW Stotternheim, FND Salzwiese Luisenhall, auf dem Dammweg und am Fuß der Abrißhalde, 100–150 Expl. (1987)
- Scorzonera purpurea* (Violette Schwarzwurzel)  
5131/1 (Arnstadt), 2,5 km NW Haarhausen, auf dem Längel, Kammweg, Trockenrasen und Gebüsch, 10–15 Expl. (1985)
- Spergularia salina* (Salz-Schuppenmiere)  
4932/1 (Stotternheim), 1,5 km WNW Stotternheim, FND Salzwiese Luisenhall, im offenen Salzsumpf (Randbereich), aspektbildend (1983 ff.)
- Thalictrum simplex* (Einfache Wiesenraute)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, NSG Alperstedter Ried, westl. Teil des NSG, zum Waldrand hin, wenige Expl. (1984)
- Cladium mariscus* (Binsen-Schneidried)  
4832/3 (Sömmerda), 1 km N Alperstedt, NSG Alperstedter Ried, fleckweise im östl. Teil hinter dem Bruchwald und im westl. Teil (Entenpfuhl), mehrere tausend Expl. (1983 ff.)  
4831/4 (Gebesee), 1,5 km N Hafleben, NSG Hafleber Ried, östlich des Hauptgrabens, im Grabensystem der ehemaligen Entwässerung, truppweise (1983 ff.)



25 Abb. 5 Natternzunge

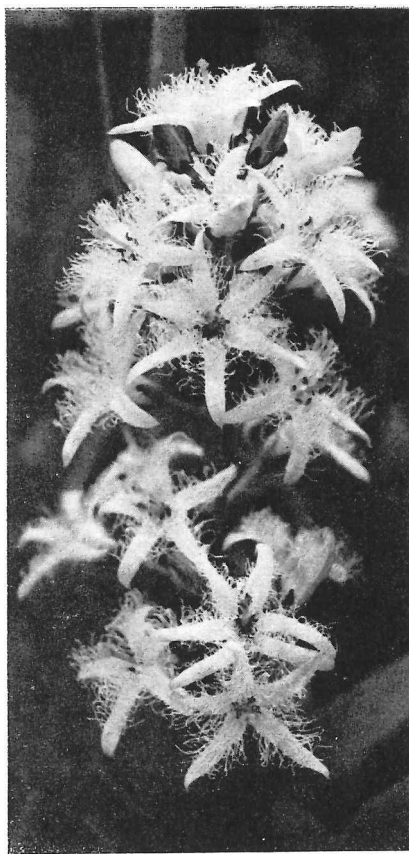


Abb. 4 Bitterklee, Blütenstand



Abb. 3 Strand-Milchkraut, Blütenstand

## Ein Ausblick

Die Bemühungen um den Schutz von wildwachsenden Pflanzensippen können sich angesichts der seit mehreren Jahrzehnten eingetretenen raschen Verarmung weiter Bereiche der mitteleuropäischen Florenprovinz nicht allein auf die formal geschützten Sippen beschränken. Sie müssen die gesamte Pflanzenwelt einbeziehen. Für die praktische Naturschutzarbeit ist (nach HEINRICH 1981) folgende Frage von grundlegender Bedeutung: Sind auch schutzbedürftige Arten in Flächennaturdenkmälern und in Naturschutzgebieten ausreichend repräsentiert, ist für weitere Flächen bzw. Standorte ein Schutz notwendig und möglich?

Es kommt darauf an, weitere naturnahe und artenreiche Standorte unterschiedlicher Genese und Struktur inmitten der weitgehend intensiv genutzten Kulturlandschaft zu bewerten, kartierend zu erfassen und — wenn zweckmäßig — als Flächennaturdenkmale rechtsverbindlich zu beschließen. Hierbei bieten sich die Flurgestaltungskonzeptionen an, die bis Anfang der neunziger Jahre flächendeckend für den Bezirk Erfurt erarbeitet werden sollen. Mit den Flächennutzern bzw. Rechtsträgern ist eine dem Naturschutzanliegen angepaßte Flächennutzung zu vereinbaren.

Der Beschluß des Rates des Bezirkes Erfurt vom 4. August 1986 fordert von den Land- und Forstwirtschaftsbetrieben abrechenbare und konkrete landeskulturelle Maßnahmen zum Schutz der heimischen Pflanzen- und Tierwelt. Öd- und Unland sowie Rest- und Splitterflächen sind bevorzugt für landeskulturelle Lösungen vorzusehen. Der Beschluß fordert eine Inventur aller landeskulturell bedeutsamen Landschaftselemente, wie Trockenrasen, Feuchtgebiete, Steppenheiden, Moore, verlassene Erdaufschlüsse u. ä. Die Inventur sollte keinesfalls nur eine formale Aufreihung vorhandener Naturschutzgebiete und Flächennaturdenkmale sein. In der sich nach der Landschaftsanalyse anschließenden Flurgestaltungsplanung sind Aussagen zur „Pflege, Gestaltung und Neuanlage von Landschaftselementen mit Habitat- u. a. landeskulturellen (Schutz-)funktionen zu machen“. Hier lassen sich Maßnahmen zum floristischen Artenschutz unterbringen. Insofern besteht mit den Flurgestaltungskonzeptionen durchaus eine reale Chance, in bestimmtem Maße der weiteren Verarmung und Monotonisierung von Flora und Fauna und Landschaft entgegenzuwirken. Standorte mit lebendiger Mannigfaltigkeit sind zu bewahren, das Reservatsystem ist mit neuen Flächennaturdenkmälern sinnvoll zu verstärken. Biotopschutz heißt Flächenschutz — nicht zuletzt für bemerkenswerte Pflanzengemeinschaften und schutzbedürftige Pflanzensippen. Die Bedeutung der Genressource „Wildpflanze“ wird im Rahmen der rasanten Entwicklung der Bio-Technologien im 21. Jahrhundert zweifellos steigen. Eine spätere Nutzbarmachung ihrer Erbinformationen hängt wesentlich von der ethisch-moralischen Einstellung der menschlichen Gesellschaft zu den heutigen Wildpflanzen und zum Naturschutz ab.

## Literatur:

- RAUSCHERT, Stephan (1980): Liste der in den thüringischen Bezirken Erfurt, Gera und Suhl erloschenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen.-Landschaftspflege u. Naturschutz in Thür., 17. Jg., H. 1
- RAUSCHERT, St., et al. (1978): Liste der in der Deutschen Demokratischen Republik erloschenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen. — Kulturbund der DDR, Zentraler Fachausschuß Botanik, 1978
- KNAPP, H. D./JESCHKE, L./SUCCOW, M. (1985): Gefährdete Pflanzengesellschaften auf dem Territorium der DDR. — Kulturbund der DDR, Gesellschaft für Natur und Umwelt, ZFA Botanik, 1985
- ROTHMALER, Werner (1976): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD — Gefäßpflanzen —. — Volk und Wissen Volkseigener Verlag Berlin, 8. Auflage, 1976
- HEINRICH, Wolfgang (1981): Unsere heimischen Frühlingsblüher. — Landschaftspflege u. Naturschutz in Thür., 18. Jg., Sonderheft
- Beschluß des Rates des Bezirkes Erfurt Nr. 131 vom 4. 8. 1986 über Maßnahmen zur Ausarbeitung von Flurgestaltungskonzeptionen im Bezirk Erfurt. in: Mitteilungen des Bezirkstages und des Rates des Bezirkes Nr. 3, Oktober 1986

Anschrift des Autors: Reinhard Krause, Clausewitzstraße 24 Erfurt 5080



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt \(in Folge VERNATE\)](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Reinhard

Artikel/Article: [Bemerkenswerte floristische Nachweise aus dem Bezirk Erfurt in den Jahren 1983 bis 1987 19-26](#)